

SCHACHBEZIRK OBERBERG



NEWSLETTER

Nr. **06** 17.02.2010 1. Jahrgang erscheint mittwochs *Mitteilungen vom Schachbezirk Oberberg*
Redaktionelle Leitung: Benedikt Schneider • Krottorfer Straße 30 • 51597 Morsbach • Tel.: 02294-6700 • Mail: schneider.benedikt@freenet.de

Und, was meinen Sie?

Das Schachquiz im SBO-NL

Vachier Lagrave, M – Mchedlishvili, M
Bundesliga Mühlheim, 07.02.2010

WEISS AM ZUG

Einladung
zur Bezirksblitzmannschaftsmeisterschaft

Termin: 21.02.2010 ab 11 Uhr

Spielort: Spiellokal des SV Wipperfürth
Sportcenter,
Bahnstraße 31, 51688 Wipperfürth

4 Spieler pro Mannschaft

21:43:11

Terminkalender

21.02.2010 | SO | 11 Uhr □ BBIMM in Wipperfürth
27.02.2010 | SA | 16 Uhr □ Bezirksliga, Kreisliga (5. Runde)
28.02.2010 | SO | 14 Uhr □ Verbandsliga und -klasse (7. Runde)

Bergneustadt patzt im Aufstiegsrennen – Morsbach souverän

BERGNEUSTADT / MORSBACH / NEUENRADE / HELLERTAL.

Die oberbergischen Mannschaften, die auf Verbandsebene spielen, erzielten am sechsten Spieltag unterschiedliche Ergebnisse.

Alle Aussichten auf einen möglichen Aufstieg verspielte die erste Mannschaft des SV Bergneustadt/Derschlag. Zu Hause gab es eine knappe 3,5:4,5-Pleite gegen die Schachfreunde Schwerte, die sich ihrerseits auf den zweiten Platz vorschoben. Bei vier Punkten Rückstand auf Tabellenführer Sundern muss man drei Runden vor Schluss nun alle Aufstiegshoffnungen

begraben. In der kommenden Saison wollen die Bergneustädter jedoch sicher einen neuen Anlauf versuchen...

In der Verbandsklasse Süd hat sich der SV Morsbach I keine Blöße gegeben und das Duell der Aufsteiger mit 7,5:0,5 überdeutlich für sich entschieden. Von Beginn an zeigten die Morsbacher einen großen Siegeswillen und gewannen eine Partie nach der anderen.

Der SV Kierspe, noch mit der 2:6-Schlappe gegen Morsbach in den Köpfen, ist wieder auf die Siegsspur gekommen: Überraschend hoch gewannen die Kiersper in Neuenrade, immerhin

bis dahin mit nur einer Niederlage, mit 5,5:2,5 und sicherten sich Platz zwei.

Die Begegnung der Bergneustädter Zweiten bei den Hellertalen SF fiel den Wetterverhältnissen zum Opfer und musste auf einen noch nicht veröffentlichten Termin verlegt werden.

Der Blick auf die Tabelle ist höchst erfreulich für unseren Bezirk: Morsbach steht mit anderthalb Beinen in der Verbandsliga, Kierspe hat gute Chancen, den zweiten Platz zu verteidigen.

	SV Bergneustadt/Derschlag	:	Sfr. Schwerte	3½ : 4½
1	Chlechowicz, Frank (2202)	-	Klug, Wolfgang (1922)	1 - 0
2	Fink, Frank (2082)	-	Tawakol, Kai (2082)	0 - 1
3	Michalik, Friedhelm (2071)	-	Fleischhauer, Thomas (2032)	½ - ½
4	Stümer, Paul (1937)	-	Borzykin, Ihor (1930)	1 - 0
5	Hojka, Christoph (2030)	-	Vicktor, Christian (2004)	½ - ½
6	Blab, Ludwig (2009)	-	Zarges, Stephan (2067)	0 - 1
7	Freundlieb, Thomas (1939)	-	Dürwald, Martin (2019)	½ - ½
8	Kiparski, Ekkehart (1922)	-	Vorschütz, Stefan (1993)	0 - 1

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SV Sundern			5½	5½	3	5		5		8	10:2	32
2	Sfr. Schwerte				4½	4½	6½	5	4	2½		9:3	27
3	Svgg Lüdenscheid	2½			3		4½		4½	5½	5½	8:4	25½
4	SV Weidenau/Geisweid	2½	3½	5		4		6		5		7:5	26
5	Bergneustadt/Derschlag	5	3½		4		3			5	4	6:6	24½
6	SG Ennepe-Ruhr-Süd	3	1½	3½		5		6½			4½	6:6	24
7	SV Kreuztal		3		2		1½		4	4½	4½	5:7	19½
8	Siegener SV	3	4	3½				4		3½	5	4:8	23
9	Svgg Plettenberg		5½	2½	3	3		3½	4½			4:8	22
10	SV Halver	0		2½	4	3½	3½	3				1:11	16½

	SV Morsbach	-	Caissa Gosenbach-Eiserfeld	7½ : ½
1	Franke, Thomas (2092)	-	Hartmann, Thomas (1867)	+/-
2	Karthäuser, Johannes (1805)	-	Hesse, Rutger (1822)	1 - 0
3	Riederer, Martin (1827)	-	Münker, Bernd (1769)	½ - ½
4	Schmitz, Philipp (1934)	-	Ben Romdane, Zouhair (1734)	1 - 0
5	Urbansky, Jan (1831)	-	Scholemann, Hubertus (1686)	1 - 0
6	Schneider, Benedikt (1794)	-	Schmidt, Werner (1635)	1 - 0
7	Hamann, Bernd (1721)	-	Schramm, Bernd-Martin (1590)	1 - 0
8	Jacke, Andreas (1715)	-	Limburger, Friedhelm (1594)	1 - 0

	Sfr. Neuenrade	-	SV Kierspe	2½ : 5½
1	Schulte, Rolf (1930)	-	Irrgang, Stephan (2040)	0 - 1
2	Cordes, Walter (1957)	-	Menz, Falk (1885)	0 - 1
3	Lanaras, Vasileios (1882)	-	Theunissen, Klaus (1900)	1 - 0
4	Bialas, Rainer (1879)	-	Rode, Dominik (1998)	½ - ½
5	Lanaras, Dimitrios (1817)	-	Schürmann, Ralf (1914)	0 - 1
6	Olszewski, Peter (1664)	-	Ellend, Torsten (1793)	½ - ½
7	Wolter, Hans-Dittmar (1682)	-	Wiemer, Jan (1834)	0 - 1
8	Cordes, Mary Ann (1961)	-	Holler, Dirk (1814)	½ - ½

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1	SV Morsbach	6	4½	6½	5½	7½	6½					12:0	36½
2	SV Kierspe	2	5½	5			4		4½	6½		9:3	27½
3	Sfr. Neuenrade	3½	2½		5	4½		5½	6			8:4	27
4	SV Bad Laasphe		3		5		5	3½	4½	4		7:5	25
5	Siegener SV II	1½		3	3	6½	4			4½		5:7	22½
6	Hellertaler Sfr.	2½		3½	1½				4½	5		4:6	17
7	Gosenbach-E.	0½	4		3	4			2½	4		4:8	18
8	Bergneustadt/D. II	1½		2½	4½				4	2		3:7	14½
9	SF Lennestadt		3½	2	3½		3½	5½	4			3:9	22
10	SV Bad Berleburg		1½		4	3½	3	3	6			3:9	21

„

Rochiere, nimm en passant, wandle Bauern in Leichtfiguren um wann immer du kannst. Es hilft den Eindruck zu vermitteln, du habest tiefes Schachwissen.

Al Horowitz

Und am 28. Februar geht es weiter:

Verbandsliga SV Kreuztal – SV Bergneustadt/Derschlag I
 Verbandsklasse Süd SV Bad Laasphe – SV Morsbach
 SV Bergneustadt/Derschlag II – Siegerner SV II
 SV Kierspe – Hellertaler SF



BEM: Bukowski gewinnt Topspiel

BERGNEUSTADT. Von Guido Korb

In der 4. Runde der aktuellen BEM kam es wieder zu den üblichen 3 Partien. Dabei gab es aber zur Abwechslung 2 Ergebnisse, die durchaus als überraschend zu bezeichnen sind. Als erstes verlor Gerhard Schöler unerwartet in der vorgezogenen Partie gegen seinen Bergneustädter Vereinskameraden Tiberiu Hamburger. Ebenfalls als unerwartet kann die Niederlage des Morsbachers Benedikt Schneider gegen den Wiehler Volker Margenberg bezeichnet werden. Das Klaus Jürgen Bukowski seine Partie gegen Guido Korb gewinnen konnte

ist aufgrund des DWZ-Unterschiedes durchaus nachvollziehbar, obwohl die bisherige Statistik dagegen sprach. Mit seinem Sieg hat er zudem verhindert, dass die BEM vorzeitig entschieden wurde. Damit haben nun 3 Spieler die Chance auf den Titel, zumindest theoretisch, denn dazu muss Klaus Jürgen Bukowski auf jeden Fall das letzte Spiel verlieren. Obwohl ein solches Ergebnis nicht unmöglich ist, ist es doch nicht zu erwarten.

Für die Rundenstatistik ist noch zu erwähnen, dass Thomas Schinkowski gegen Guido

Linnenborn kampflos gewann, ebenso wie Dieter Block gegen Ludwig Blab.

Angesichts der negativen Entwicklung der BEM sind Ideen für eine Auflebung angebracht. Wer Vorschläge dazu hat, die BEM auch für Spieler mit DWZ über 1800 wieder attraktiver zu machen, sollte diese bis zur Bezirksversammlung an den Bezirksvorstand weiterleiten. Dann könnte auf der BV darüber diskutiert werden.

1	Bukowski Klaus-Jürgen	1909	2,5	:	Korb Guido – Andreas	1762	3,0	1,0	:	0,0	
2	Hamburger Tiberiu	1508	1,5	:	Schöler Gerhard	1826	2,5	1,0	:	0,0	
3	Schneider Benedikt	1774	1,0	:	Margenberg Volker	1556	1,5	0,0	:	1,0	
4	Schinkowski Thomas	1742	0,0	:	Linnenborn Guido	1839	1,0	1,0	:	0,0	KI
5	Block Dieter	1616	1,0	:	Blab Ludwig	2009	0,0	1,0	:	0,0	KI

Auslosung der 5. Runde:

Margenberg Volker - Bukowski Klaus

Korb Guido - Hamburger Tiberiu

Schoeler Gerhard - Block Dieter

Blab Ludwig - Linnenborn Guido

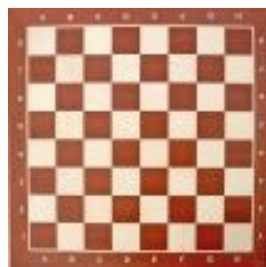
Schinkowski Thomas - Schneider Benedikt - : +

Rang	Name	DWZ	Verein	Punkte	Buchholz	Sonneborn
1	Bukowski Klaus-Jürgen	1909	Bergnst/Derschlag	3,5	7,5	6,25
2	Korb Guido – Andreas	1762	Morsbach	3	5,5	2
3	Schöler Gerhard	1826	Bergnst/Derschlag	2,5	8,5	4,25
4	Hamburger Tiberiu	1508	Bergnst/Derschlag	2,5	6,5	4,5
5	Margenberg Volker	1556	Wiehl	2,5	6,5	3
6	Block Dieter	1616	Wiehl	2	6	2,5
7	Schneider Benedikt	1774	Morsbach	1	11,5	2,5
8	Linnenborn Guido	1839	Bergnst/Derschlag	1	8,5	2
9	Schinkowski Thomas	1742	Bergnst/Derschlag	1	6	0
10	Blab Ludwig	2009	Bergnst/Derschlag	0	8,5	0

BEZIRKSLIGA * KREISLIGA

5. Spieltag am 27.02.

Wipperfürth I – Meinerzhagen
 Gummersbach I – Marienheide I
 Lindlar I – Wiehl I
 Bergneustadt/D. III – Kierspe I



5. Spieltag am 27.02.

Wiehl II – Wipperfürth II
 Drolshagen – Morsbach III
 spielfrei – Waldbröl
 Lindlar III – Morsbach IV



GUIDO KORB §

Regelkunde

n während einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, eingeschlossen die Handlung oder dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wurde, stellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kann, ist die Stellung vor dem Regelverstoß maßgebend. (S. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100)



Diesmal gibt es zwar keine Regelfragen von Seiten der Vereine im Bezirk, doch die Schiedsrichterkommission des Deutschen Schachbundes war mal wieder aktiv. Die Folge ist eine Änderung der Anwendung der Blitzregeln. Da es im Bezirk doch einige Blitzfreaks gibt und auch noch diverse Turniere anstehen, werde ich diese Änderung genauer beleuchten. Es geht dabei um die wichtigste Figur im Schachspiel, den König.

Änderung der Blitz-Regeln

Nun, eigentlich ist es genau genommen keine Änderung der Regel, sondern eine Änderung der praktischen Umsetzung.

Natürlich gab auch es ein paar Änderungen bei den Regeln. Aber die will ich heute nur kurz anreißen. Als erstes wäre da die Nummerierung. Früher fanden sich die Blitzregel im Anhang unter der Nummer C, nach den neuen Regeln sind sie unter B einsortiert. Bei den Regeln selbst wurden Änderungen vorgenommen in Bezug auf die Turnierorganisation in Verbindung mit der Anwendung der Regeln. Es werden nach den neuen Regeln Blitzturniere mit „vielen“ und solche mit „wenigen“ Schiedsrichtern unterschieden. Dazu werden wir bei anderer Gelegenheit noch kommen, da ich davon ausgehe, daß die meisten Turniere, an denen Spieler aus unserem Bezirk teilnehmen, Turniere mit „wenigen“ Schiedsrichtern sind. In diesen Fällen bleiben die Blitzregeln nahezu wie bisher bestehen.

Nahezu heißt natürlich nicht alle, und da kommt die schon angesprochene Regeländerung ins Spiel. Es handelt sich dabei um das Schlagen des Königs.

Bisher galt die Regel, „König schlage ist verboten“, **aber** es wird, wenn es doch passiert nicht mit Verlust der Partie bestraft. Das war eine besondere Regelauslegung bzw. -anwendung der Schiedsrichterkommission des Deutschen Schachbundes. Damals hieß es:



Auslegungshinweise der Schiedsrichterkommission des DSB

FR Anhang C3 König-Schlagen

Im Blitzschach führt das Schlagen des im Schach stehenden gegnerischen Königs **auch dann nicht zum Partieverlust**, wenn die Uhr gedrückt wurde und daraufhin der Gegner dies reklamiert. Zwar ist das Schlagen des Königs nicht erlaubt, im Blitzschach liegt hierin jedoch die wirksame Reklamation eines regelwidrigen Zugs des Gegners.

BS 16.01.2008

Diese Regelung gilt seit dem 09.01.2010 nicht mehr. An diesem Tag fand die traditionelle Jahrestagung der Schiedsrichterkommission statt. Mit dem folgenden Wortlaut hat die Schiedsrichterkommission ihre alte Regelung außer Kraft gesetzt.

Jahrestagung der Schiedsrichterkommission



König-Schlagen im Blitzschach ab sofort verboten

Wie immer zu Jahresbeginn tagte am 9. Januar 2010 in Kassel die SRK, diesmal unter Vorsitz ihres stellvertretenden Obmanns Klaus Deventer.

Nachdem zum 01.07.2009 die

Neufassung FIDE-Regeln in Kraft getreten ist, beschäftigte sich die Schiedsrichterkommission schwerpunktmäßig mit der Überarbeitung der von ihr veröffentlichten **Regelauslegungen**, die für alle auf DSB-Ebene eingesetzten Schiedsrichter **verbindlich sind**. Um eine einheitliche Auslegung auf internationaler Ebene sicherzustellen, wurde die bisher zum Blitzschach vertretene Auffassung, dass das „König-Schlagen“ als Reklamation eines regelwidrigen Zugs gilt, aufgegeben. Die SRK geht nunmehr in Übereinstimmung mit den benachbarten Föderationen davon aus, **dass das König-Schlagen selbst einen regelwidrigen Zug darstellt**. Wird nachfolgend die Uhr gedrückt, darf der Gegner Gewinn reklamieren.

Für Blitzschach-Wettkämpfe gelten grundsätzlich erst einmal die üblichen FIDE-Regeln (Artikel B2). Dabei wird, wie ich schon erwähnte, zwischen Turnieren mit „vielen“ und Turnieren mit „wenigen“ Schiedsrichtern unterschieden. Hinzu kommen die speziellen Blitzschach-Regeln, die im Anhang zu den FIDE-Regeln

unter B3 zu finden sind. Durch diese Regeln können diverse grundsätzliche FIDE-Regeln außer Kraft gesetzt werden. Neben der schon in B2 geregelten Befreiung von der Notationspflicht gibt es z.B. keine Remisreklamation nach 10.2 und keine Korrektur regelwidriger Züge nach A4c. Die Behandlung regelwidriger Züge beim Blitz ist extra in Artikel B3c geregelt. Wir stellen fest, dass sowohl unter den Bedingungen von B2, als auch von B3, für das Schlagen des Königs erst einmal keine Sonderregel besteht. Das bedeutet, dass Schlagen des Königs ist ein Regelverstoß nach Artikel 7.4 a. Regelverstöße werden aber beim Blitz etwas anderes geregelt als beim Normal-Schach. Deshalb ist Artikel 7.4 a nur bedingt anzuwenden.

7.4 a) Wenn **während** einer Partie festgestellt wird, dass ein regelwidriger Zug, unter Einschluss einer nicht den Regeln entsprechenden Bauernumwandlung oder **dem Schlagen des gegnerischen Königs, vollständig abgeschlossen wurde**, wird die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß wiederhergestellt. Falls die Stellung unmittelbar vor dem Regelverstoß nicht bestimmt werden kann, wird die Partie aus der letzten bekannten Stellung vor dem Regelverstoß heraus weitergespielt.

Die Uhren werden gemäß Artikel 6.13 gestellt. Die Artikel 4.3 und 4.6 werden auf den Zug angewandt, der den regelwidrigen ersetzt. Daraufhin wird die Partie aus der so erreichten Stellung heraus weitergespielt.

Nach dieser Regel ist zwar das Schlagen des Königs ein immer noch Regelverstoß, aber Artikel B3 regelt die Konsequenzen anders.

B3. Wo eine angemessene Überwachung nicht möglich ist, gelten die folgenden Regeln:

c) Ein regelwidriger Zug ist **abgeschlossen, sobald die Uhr des Gegners in Gang gesetzt worden ist**. Daraufhin, bevor er selbst einen Zug ausgeführt hat, ist der Gegner berechtigt, den Gewinn zu beanspruchen.

Wenn der Gegner den König des Spielers mit keiner erdenklichen Folge von regelgemäßen Zügen mattsetzen kann, ist der Reklamierende berechtigt, bevor er seinen eigenen Zug ausführt, ein Remis zu beanspruchen. Sobald der Gegner seinen eigenen Zug **ausgeführt** hat, **kann ein regelwidriger Zug nicht mehr berichtigt werden**, außer im gegenseitigen Einvernehmen ohne Eingreifen des Schiedsrichters.

Nun wird es etwas komplizierter. Dazu muss ich erst mal erklären, was es bedeutet, wenn ein Zug ausgeführt und wann ein Zug abgeschlossen ist.

Abgeschlossener Zug : Der Zug ist entsprechend Artikel 3 ausgeführt **und** die Uhr gedrückt worden

Ausgeführter Zug : Der Zug ist entsprechend Artikel 3 ausgeführt aber die Uhr **noch nicht** gedrückt worden.

Wenn wir das jetzt auf das Schlagen des Königs anwenden, gibt es drei Entscheidungsszenarien. Dabei hängt das Ergebnis davon ab, in welcher Phase des Schlagens des Königs die Regelwidrigkeit bemerkt wird und welche Entscheidungsfreiheit der Schiedsrichter hat.

Phase 1: Der Zug ist noch nicht ausgeführt.

Diese Phase beginnt nachdem der Gegner seine Uhr gedrückt hat. Dieser hat entweder den König im Schach stehen lassen oder gerade ins Schach gezogen. Jetzt besteht die Möglichkeit meinerseits den Zug des Gegners als regelwidrig zu reklamieren und den Gewinn der Partie zu beanspruchen sofern dies mit meinem auf regelgemäßem Weg noch möglich ist. Diese Möglichkeit habe ich so lange, bis die für das Schlagen des Königs erforderlichen Kriterien erfüllt sind (Artikel 3.1). Solange also der König nicht vom Brett verschwunden und die schlagende Figur auf dem Feld losgelassen worden ist, auf

dem zuvor der König stand, habe ich die Möglichkeit meinen regelwidrigen Zug zu korrigieren und meinerseits den regelwidrigen Zug des Gegners zu reklamieren.

Phase 2: Der Zug ist ausgeführt

Diese Phase beginnt damit, dass ich die schlagende Figur auf dem Feld losgelassen habe, auf dem zuvor der gegnerische König gestanden hat. Nun besteht keine Möglichkeit der Selbstkorrektur mehr. Es sei denn, der Gegner ist einverstanden oder der Schiedsrichter wird zur Klärung hinzugerufen. Hier hängt die Entscheidung entweder von den beiden Kontrahenten oder vom Schiedsrichter ab. Das ist übrigens auch eine Änderung gegenüber der alten Regeln.

Phase 3: Der Zug ist abgeschlossen

Diese Phase beginnt, wie schon Phase 1 mit den Drücken der Uhr. Diesmal ist es nur meine. Das bedeutet, nun kann der Gegner das Schlagen seines Königs als regelwidrigen Zug reklamieren und den Sieg beanspruchen. Meine Chance zur Reklamation ist damit vertan und die Partie zu gewinnen auch.



Welche Entscheidung bei dem Regelverstoß „König schlagen“ gefällt wird, hängt davon ab, ob die Uhr bereits gedrückt wurde oder nicht. Ist die Uhr noch nicht gedrückt, kommt es darauf an, ob der Zug schon vollständig ausgeführt wurde oder nicht. Bei einem Turnier also genau darauf achten, was in der Ausschreibung steht und ggf. den Schiedsrichter bzw. Turnierleiter fragen.

Will man auch im Blitzschach den Überblick nicht verlieren, gibt es nur ein Mittel --



Wer Fragen hat oder zu den behandelten Themen Bemerkungen machen möchte, kann mich beim Training ansprechen oder mir eine Mail schicken (getraenke-korb@t-online.de).

Schachsonett

Dem edlen Schach vergleich ich das Sonett.
Eröffnung, Aufbau, Mittel-, Endspiel - traun,
das alles ist so hier wie dort zu schaun,
und auch selbst hier sitzt oft ein - Paar am Brett.

Vier Züge schon vorbei! Gefährlich Baun!
Verwirrung trübt mich ... Opfer und - Verlust! ...
Doch dieser Zug jetzt macht den Fehler wett.
Und auch dem Endspiel darf ich noch vertraun.

Jetzt brenn ich erst; und spür mich Brust an Brust;
und greife nicht mehr fehl im strengen Kriege;
und lege meisternd Hand auf Brett und Blatt.

Noch einmal blitzt das feindliche Florett -
doch ich parier's, - und nun auch schon: Schachmatt!
(Ich muss erst immer fallen, eh ich siege.)



Christian Morgenstern

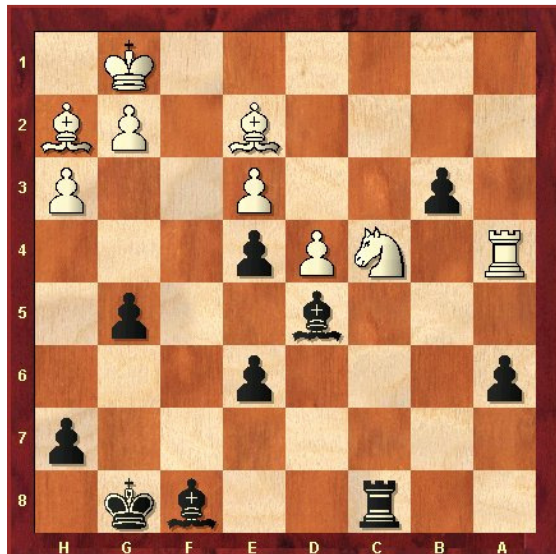


TAKTIK MIT GUIDO KORB



Lösung Aufgabe 5 :

1. ... **Tb3!** (nun ist Weiß in Erklärungsnot. Viele Alternativen hat er dabei nicht.)
2. **Txb3 c1D+** (und Weiß kann die Partie nicht mehr halten. 2. Kd2 Txc3; 3. Kc1 (und der weiße König kämpft alleine gegen den Turm; Kxc3 c1D ist für Weiß noch schlechter)
3. **Kd4 Dxf4+** (Weiß gab hier auf. Der a-Bauer geht direkt verloren. Die übrigen Bauern sind schwer zu halten und der Turm alleine gegen die Dame und vier Bauern ist aussichtslos. Kf3 geht erst recht nicht wegen Dd1+ und Turmverlust; Kd3 ist ebenso zum Scheitern verurteilt. Selbst wenn sich Schwarz erst um die anderen Bauern kümmert, kann der a-Bauer nicht wirklich etwas ausrichten)



Hirth, Ulrich (2079) - Krause, Thomas (2123) Offene Stadtmeisterschaft Bergisch Gladbach (4), 05.09.2008

Stellung nach dem 25. Zug von Weiß

Diesmal eine Aufgabe ohne Morsbacher Beteiligung. Weiß meinte wohl mit einer Figur mehr und der unsortierten schwarzen Bauernstruktur im Zentrum, dem vorgerückten schwarzen b-Bauern Paroli bieten zu können. Doch selbst wenn er nach dem Figurengewinn optimal weitergespielt hätte, wäre dieser kleine Bauer ein riesengroßes Problem geworden. Dass Weiß schwächer fortsetzte vermittelt den Eindruck, dass er diesen Bauern gar nicht so gefährlich einstufte. Mit welcher Fortsetzung hat Thomas hier gezeigt, wie gefährlich der Bauer tatsächlich ist?



Aeroflot: Vietnamesen weiter vorne

Vor der gestrigen achten Runde des Aeroflot Opens lagen fünf Spieler mit fünf Punkten gleichauf. Aus den Spitzenpartien gingen die Vietnamesen Quang Liem Le (Bild) und Ngoc Truong Son Ngyen gegen Boris Savchenko und Evgeny Najer als Sieger hervor, während sich Boris Grachev und Ian Nepomniachtchi remis trennten. Damit lagen die beiden Vietnamesen, die das Turnier bisher dominiert haben vor der heutigen Schlussrunde mit je 6 Punkten in Führung. Le spielt heute mit Weiß gegen Nepomniachtchi, Ngyern tritt mit Schwarz gegen Korobov an. Arkadij Naiditsch verpasste gestern mit einer Niederlage gegen Korobov den Anschluss an die Spitze und liegt nun mit 4,5 Punkten auf Rang 24.

Schachbundesliga aktuell

RNG	Verein	MP
1.	OSG Baden-Baden	18
2.	SG Solingen	16
3.	Werder Bremen	16
4.	Mülheim Nord	14
5.	SV Wattenscheid	13
6.	Hamburger SK	11
7.	Turm Emsdetten	10
8.	SC Remagen	10
9.	SF Katernberg	8
10.	SC Eppingen	7
11.	SF Berlin	6
12.	SG Trier	4
13.	Heidelberg-HSH	4
14.	Bayern München	3
15.	SK König Tegel	2
16.	Erfurter SK	2

Auflösung der Titelseite

16...f6? Danach rächt sich einmal mehr der in der Mitte verbliebene König, denn danach bringt Weiß seinen Gegner diagonal zur Strecke - Antwort A). [Nach **16...0-0** kann Weiß seinen Bauern zurückgewinnen, mehr aber auch nicht: **17.Lxd7 Dxd7 18.Dxd7 Sxd7 19.Tad1** (oder **19.Te7 Tad8 20.Td1 f6**) **19...f6 20.Le3 Se5 21.Txd5 Tfd8** mit gleichen Chancen.]

17.Txe5+! Dreimal befestigt - und trotzdem kann Weiß auf diesem Punkt opfern.

17...Dxe5 Die schwarze Dame ist überlastet. [**17...fxe5** öffnet die Diagonale g5-d8, und nach dem 'kleinen' Zug **18.Db4!** entscheidet das Eindringen der Dame auf e7: **18...Kf7** (beide Rochaden sind ja verhindert) (**18...axb5 19.De7#**) **19.De7+ Kg6 20.Lxd7** und gewinnt.]

18.Lxd7+ Ke7 19.Lf4 De4 20.f3 Dxa4 21.Lxa4 Thd8 22.Te1+ Kf7 23.Lc7 Tdc8 24.Lb6 1-0